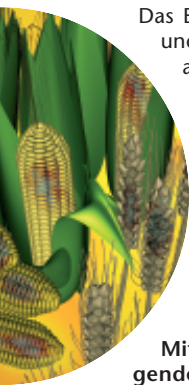


Änderung der Mykotoxin-Höchstmengenverordnung in Deutschland



Das BLL (Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V.) hat am 13. Februar 2004 mit dem Rundschreiben BLL-059-2004 die Verordnung zur Änderung der Mykotoxin-Höchstmengenverordnung und der Diätverordnung vom 04. Februar 2004 an alle Mitglieder versandt. Diese wurde am 12.02.04 im Bundesgesetzblatt I, Seite 151 veröffentlicht.

Mit dieser Änderung wurden folgende Höchstmengen für Mykotoxine in Lebensmitteln neu festgesetzt:

Ochratoxin A:

- 3 µg/kg (ppb) in Röstkaffee
- 6 µg/kg (ppb) in löslichem Kaffee
- 2 µg/kg (ppb) in Trockenobst, ausgenommen Weintrauben und Feigen
- 8 µg/kg (ppb) in getrockneten Feigen

Deoxynivalenol (DON):

500 µg/kg (ppb) in Getreideerzeugnissen (Getreidekörner zum direkten Verzehr und verarbeitete Getreideerzeugnisse), ausgenommen Hartweizenerzeugnisse, Brot, Kleingebäck und Feine Backwaren

350 µg/kg (ppb) in Brot, Kleingebäck und Feine Backwaren

Fumonisin (B₁ und B₂):

500 µg/kg (ppb) in Maiseerzeugnissen (Mais zum direkten Verzehr und verarbeitete Maiseerzeugnisse), ausgenommen Cornflakes

100 µg/kg (ppb) in Cornflakes

Zearalenon:

50 µg/kg (ppb) in Getreideerzeugnissen (Getreidekörner zum direkten Verzehr und verarbeitete Getreideerzeugnisse)

Für die Herstellung von diätetischen Lebensmitteln für Säuglinge und Kleinkinder dürfen Erzeugnisse, die folgende Werte überschreiten, nicht verwendet werden:

100 µg/kg (ppb) Gehalt an Fumonisin (B₁ und B₂), einzeln oder gesamt in Maiseerzeugnissen (Mais zum direkten Verzehr und verarbeitete Maiseerzeugnisse)

20 µg/kg (ppb) Gehalt an Zearalenon und 100 µg/kg (ppb) Gehalt an DON in Getreideerzeugnissen (Getreidekörner zum direkten Verzehr und verarbeitete Getreideerzeugnisse)

Kurz vor Redaktionsschluss

erreicht uns ein neues Rundschreiben des BLL (BLL-128-2004) vom 19.04.04 mit dem Hinweis auf die Verordnung (EG) Nr. 683/2004 in der die Höchstgehalte für Aflatoxine und Ochratoxin A in Lebensmitteln für Säuglinge und Kleinkinder geändert bzw. festgelegt wurden.

Diese Verordnung gilt ab dem 01. November 2004.

Erzeugnis	Höchstgehalte in µg/kg (ppb)		
	Aflatoxin B ₁	Aflatoxin M ₁	Ochratoxin A
Getreidebeikost und andere Beikost für Säuglinge und Kleinkinder	0,10		0,50
Säuglingsanfangsnahrung und Folgenahrung, einschl. Säuglingsmilchnahrung und Folgemilch		0,025	
Diätetische Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke, die eigens für Säuglinge bestimmt sind	0,10	0,025	0,50

Zu unseren Produkten

RIDASCREEN®FAST Aflatoxin Total (R4702)

Entgegen den Angaben in der R-Biopharm News 1/04 haben Anfragen einiger Kunden dazu geführt, dass wir den RIDASCREEN®FAST Aflatoxin-Test mit der Art. Nr. R5202 wieder anbieten und nicht durch den neuen RIDASCREEN®FAST Aflatoxin Total-Test, wie anfangs geplant, ersetzen.

Der neue RIDASCREEN®FAST Aflatoxin Total-Test wird nun mit der geänderten Art. Nr. R4702 angeboten. Dieser Test wurde in einer Studie der Behörde des Landwirtschaftsministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika, „Grain Inspection, Packers and Stockyards

Administration“ (USDA / GIPSA) für die Untersuchung von Aflatoxin in Getreide- und Futtermitteln anerkannt. Das entsprechende Zertifikat hat die Nr. FGIS 2003 - 101.



Neue R-Biopharm Rhône-Applikationen basierend auf CEN Mykotoxin Methoden

Drei neue europäische, analytische Standard Methoden mit Immunaффinitäts-säulen wurden zugelassen und veröffentlicht. Um unsere Kunden bei der Umsetzung dieser Methoden zu unterstützen, hat R-Biopharm Rhône diese Methoden in die Applikationen für die Immunaффinitäts-säulen eingearbeitet. Diese Applikationen und die vollständigen CEN-EN-Methoden können bei R-Biopharm angefordert werden.

CEN-EN 141 23: 2003:
HPLC Methode mit Immunaффinitäts-säulen Clean-up und Nachsäulenderivatisierung für die Bestimmung von Aflatoxin B₁ und Aflatoxin Total in Erdnüssen, Pistazien, Feigen und Paprikapulver.

CEN-EN 141 32: 2003:
HPLC Methode mit Immunaффinitäts-säulen Clean-up für die Bestimmung von Ochra-toxin A in Gerste und Röstkaffee.

CEN-EN 141 33: 2003:
HPLC Methode mit Immunaффinitäts-säulen Clean-up für die Bestimmung von Ochra-toxin A in Wein und Bier.

Neue Referenzkunden für R-Biopharm Rhône-Produkte

Whitworths Ltd., einer der größten europäischen Importeure und Hersteller von Trockenfrüchten hat R-Biopharm Rhône eine exzellente Referenz mit dem Lob der Produktqualität, der technischen Unterstützung, dem Service und der Trainings ausgestellt. Mit R-Biopharm Rhône's Hilfe ist es Whitworth Ltd. gelungen die CLAS-Zulassung für die Ochra-toxin A-Analyse mit Ochrascan (RBRP15) und Ochraprep (RBRP14) zu erhalten.



Ergebnisse des PWG Ringversuchs

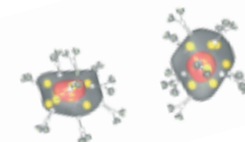
In dem Ringversuch der Prolamin Arbeitsgruppe wurde der R-Biopharm RIDASCREEN® Gliadin Testkit erfolgreich von 20 Laboren getestet. Die 12 Proben bestanden teilweise aus Rohmaterialien teilweise aus prozessierten also hitzebehandelten Lebensmitteln. Ein Teil der Proben war natürlich kontaminiert oder wurde mit dem PWG-Standard (IRMM 480) gespiked.

Es wurde eine gute Korrelation zwischen der Zielkonzentrationen und den gemessenen Ergebnissen demonstriert. Tabelle 1 vergleicht die tatsächliche Konzentration mit den von 20 Laboren erzielten Ergebnissen als Mittelwert.

Mit dem RIDASCREEN® Gliadin wird klar zwischen negativen und gliadinhaltigen Proben unterschieden. Der Testkit besitzt bei niedrigen Konzentrationen (z.B. ca. 14 ppm) eine gute Genauigkeit. Die Wiederholbarkeit und Reproduzier-

barkeit wurden durch robuste Statistik (alle Daten fließen in die Statistik ein) ermittelt und liegen mit $r = 18\%$ und $R = 30\%$ im normalen Rahmen für ELISA-Methoden. Der Test ist somit hervorragend geeignet, um z.B. die Herstellung von glutenfreien Lebensmitteln zu überprüfen.

R-Biopharm bietet ein Set von 3 Gliadin Testkontrollen (R7010) zur internen Qualitätskontrolle an. Es handelt sich dabei um eine negative und zwei homogenisierte Mehlproben.



Weitere Produkte zum Gliadin- bzw. Glutennachweis sind der RIDA®QUICK Gliadin (immunchromatographischer Test, Testdurchführung nur 5 min) und der RIDASCREEN®FAST Gliadin (Sandwich ELISA, Testdurchführung 30 min).

Tabelle 1 Gliadinkonzentrationen* in ppm für den R-Biopharm Kit

Probe	Zielkonzentration	Mittelwert	Standardabweichung
hitzebehandelt			
1 Mais + PWG-Std.	168	134	9,7
2 Mais + PWG-Std.	35	33	1,7
3 Mais + PWG-Std.	79	71	5,2
4 Mais	ca. 8,5	8,7	0,7
nicht hitzebehandelt			
5 Reis + PWG-Std.	41	36	2,0
6 Reis	0	(< Std. 2)	n.n.
7 Reis + PWG-Std.	147	112	7,6
8 Weizenstärke	14	14	1,0
9 Reismehl	13	16	1,1
10 Weizenstärke	12-15	15	1,3
11 Maismehl	< 1,5	(< Std. 2)	n.n.
12 Maismehl	< 1,5	(< Std. 2)	n.n.

* Gluten = 2 x Gliadin n.n. = nicht nachweisbar

Bei Interesse

fordern Sie bitte das entsprechende Informationsmaterial bei Frau Soprani unter der Tel. Nr.: (0 61 51) 81 02-24 an oder senden Sie eine e-mail an: info@r-biopharm.de.

Neue Gentechnik-Kennzeichnung

Ab dem 18. April 2004 gelten EU-weit die neuen Vorschriften zur Gentechnik-Kennzeichnung von Lebensmitteln. Ab sofort sind alle Produkte sowie Zutaten und Zusatzstoffe, die aus gentechnisch modifizierten Organismen (GMO) hergestellt sind, kennzeichnungspflichtig. Auch Futtermittel, die GMOs enthalten, sind ab sofort zu kennzeichnen. Die Etikettierungspflicht besteht, wenn der GMO-Anteil mehr als 0,9% des Lebens- oder Futtermittels bzw. der Zutat ausmacht. Auch Produkte wie Öle und Stärke, in denen keine gentechnisch modifizierten Bestandteile wie DNA oder Proteine mehr nachweisbar sind, unterliegen aufgrund der Pflicht zur lückenlosen Rückverfolgbarkeit dieser Vorschrift. Die deutsche Lebensmittelindustrie sowie der Einzelhandel haben daher dieser Tage kurzfristig verstärkt Eigenkontrollen und entsprechende GMO-Analysen durchgeführt.

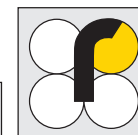
Analytik

Um die neuen gesetzlichen Vorschriften zu erfüllen, werden sichere analytische Tests benötigt, mit denen alle GM-Pflanzen zuverlässig erfasst werden. GMO-Anteile

müssen präzise quantitativ bestimmt werden. R-Biopharm bietet schon seit dem Jahr 2001 ein umfangreiches Programm von Testsystemen zum DNA-Nachweis von GMOs an (SureFood® GMO). SureFood® GMO ist ein modular aufgebautes Testsystem und ist daher besonders anwenderfreundlich. Es besteht aus der DNA-Präparation, der Amplifikation mit PCR und der Detektion mit PCR-ELISA oder real-time PCR. SureFood® GMO-Screening erfasst alle in Europa zugelassenen GMOs. Zusätzlich sind auch spezifische Testkits für die hauptsächlich in Nordamerika kommerziell angebauten Sorten (vor allem Soja, Mais und Raps) erhältlich.

Fordern Sie bitte bei Interesse an den SureFood® GMO Kits unsere Produktinformationen und unsere aktuelle Preisliste unter Tel. (0 61 51) 81 02-90 bei Frau Brettschneider an oder senden Sie eine e-mail an info@r-biopharm.de.

r-biopharm



Konferenzen

5. - 6. Juli 2004 Food Allergens, Internationale Fresenius Konferenz, Mainz

Eine Nebenveranstaltung „Allergenbestimmung mit ELISA“ wird am 7. Juli 2004 bei R-Biopharm in Darmstadt (40 km von Mainz) durchgeführt. Die Konferenzteilnehmer haben die Möglichkeit dort praktisch mit ELISA Testsystemen zu arbeiten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Frau Lindeke (0 61 51) 81 02-92 oder senden Sie eine e-mail an: s.lindeke@r-biopharm.de.

Workshops für deutsche Endkunden

Thema	Wann	Gebühr in €	Schulungsleiterin
Allergene	Di, 13. Juli 2004	100,-	Stella Lindeke
Allergene	Mi, 29. Sept. 2004	100,-	Stella Lindeke
RBR-Immunaффinitätssäulen / HPLC	Do, 17. Juni 2004	100,-	Daniela Soprani
Mykotoxine / ELISA	Do, 09. Sept. 2004	100,-	Daniela Soprani
BASIS-ELISA	Do, 04. Nov. 2004	100,-	Daniela Soprani
Enzymatik	Mi, 14. Juli 2004	100,-	Stella Lindeke
Enzymatik	Mi, 24. Nov. 2004	100,-	Stella Lindeke

Alle Workshops finden von 9:00 h / ca. 17:00 h bei R-Biopharm in Darmstadt statt.

Inhalt der Workshops ist ein zum Teil interaktiver theoretischer Teil und eine praktische Einweisung in unserem Applikationslabor, wobei jeder Teilnehmer aktiv beteiligt ist.

Ein Schwerpunkt der Allergenschulungen ist die Gliadin- und Erdnussanalytik mittels ELISA.

Bei den Enzymatik-Workshops wird im theoretischen Teil die Fehleranalyse diskutiert und im praktischen Teil liegt der Schwerpunkt auf der Glucose / Fructose- und der Citronensäure-Bestimmung.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die entsprechende Schulungsleiterin. Stella Lindeke unter Tel: (0 61 51) 81 02-92, Daniela Soprani unter Tel: (0 61 51) 81 02-24 oder eine e-mail an info@r-biopharm.de

Die nächste R-Biopharm^{news} erscheint im III. Quartal 2004

R-Biopharm^{news} herausgegeben von

R-Biopharm AG
Landwehrstraße 54, 64293 Darmstadt
Telefon: (0 61 51) 81 02 - 0
Telefax: (0 61 51) 81 02 - 40

r-biopharm

